

# Die Steuererträge = Le rendement des impôts

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern**

Band (Jahr): - **(1957)**

Heft 39

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

über die Stärke der Gesamtbelastung handelt. Die Tragfähigkeitssumme auf den Kopf der Wohnbevölkerung gerechnet, ergibt den Tragfähigkeitsfaktor, den wir ebenfalls in der Tabelle II aufführen.

Eine geringe Tragfähigkeitsziffer entsteht als Ausdruck kleiner Steuerkraft und hoher Steuerbelastung durch die Gesamtsteueranlage. Die hohe Tragfähigkeitsziffer andererseits beruht entweder auf einer hohen Steuerkraft oder auf einer niedrigen Gesamtsteueranlage oder auf beiden. Je höher die Tragfähigkeitssumme und insbesondere der Tragfähigkeitsfaktor pro Kopf der Wohnbevölkerung, desto eher kann eine Gemeinde neue Lasten übernehmen.

Die Anhangtabelle I enthält die verschiedenen Steuererträge der Gemeinden, abgeteilt nach ordentlichen und ausserordentlichen Gemeindesteuern, sowie nach natürlichen und juristischen Personen. Wir gehen nun dazu über, die Ergebnisse der beiden Haupttabellen kurz darzulegen.

## II. Die Steuererträge

### 1. Die Zusammensetzung der Steuererträge

zeigt, dass für Einkommen und Vermögen (bzw. Ertrag und Kapital) die Leistungen der juristischen gegenüber den natürlichen Personen nach wie vor weit zurückstehen, wenn wir sie an der Gesamtsteuerleistung von Einkommen und Vermögen messen:

#### Steuererträge auf Einkommen und Vermögen — Rendement des impôts sur le revenu et la fortune

	1947		1951		1955	
	Mio Fr.	%	Mio Fr.	%	Mio Fr.	%
<b>Natürliche Personen — Personnes physiques:</b>						
a) Einkommensteuer — Impôt sur le revenu	64,514	67,8	80,716	70,8	104,990	70,8
b) Vermögensteuer — Impôt sur la fortune	11,217	11,8	13,340	11,7	15,048	10,2
<b>Total</b>	<b>75,731</b>	<b>79,6</b>	<b>94,056</b>	<b>82,5</b>	<b>120,038</b>	<b>81,0</b>
<b>Juristische Personen — Personnes morales:</b>						
a) Einkommensteuer — Impôt sur le revenu						
Kapitalgesellschaften — Sociétés de capitaux	11,900		11,865		17,956	
Selbsthilfegenossenschaften — Sociétés coopératives	1,646		1,830		2,569	
Uebrig juristische Personen — Autres personnes morales	1,328		902		1,268	
<b>Total</b>	<b>14,874</b>	<b>15,6</b>	<b>14 597</b>	<b>12,8</b>	<b>21,793</b>	<b>14,7</b>
b) Vermögensteuer — Impôt sur la fortune						
Kapitalgesellschaften — Sociétés de capitaux	3,084		3,772		4,567	
Selbsthilfegenossenschaften — Sociétés coopératives	822		878		993	
Uebrig juristische Personen — Autres personnes morales	662		759		862	
<b>Total</b>	<b>4,568</b>	<b>4,8</b>	<b>5,409</b>	<b>4,7</b>	<b>6,422</b>	<b>4,3</b>
<b>Total a) und/et b)</b>	<b>19,442</b>	<b>20,4</b>	<b>20,006</b>	<b>17,5</b>	<b>28,215</b>	<b>19,0</b>
<b>Natürliche und juristische Personen zusammen — Personnes physiques et personnes morales ensemble</b>						
	<b>95,173</b>	<b>100,0</b>	<b>114,062</b>	<b>100,0</b>	<b>148,253</b>	<b>100,0</b>

Die Einkommensteuer der physischen Personen bringt, trotz etwas erhöhter Leistung der juristischen Personen, 70,8% des Gesamtertrages

converti par tête de population est désigné par facteur charge, dont il est fait mention également dans le tableau II.

Un chiffre charge minime est l'expression d'une faible capacité contributive et d'une forte charge fiscale résultant de la quotité d'impôt totale. En revanche, un chiffre charge élevé découle soit d'une forte capacité contributive, soit d'une quotité d'impôt totale minime, ou bien des deux ensemble. Plus le chiffre charge et en particulier le facteur charge par tête de population sont élevés, plus une commune est à même d'assumer de nouvelles charges.

Le tableau annexe I indique les divers rendements d'impôts des communes, subdivisés d'après les impôts municipaux ordinaires et extraordinaires, ainsi que d'après les personnes physiques et les personnes morales. Nous exposons brièvement ci-après les résultats des deux tableaux principaux.

## II. Le rendement des impôts

### 1. La récapitulation du rendement des impôts

montre que, pour le revenu et la fortune (respectivement pour le rendement et le capital), les prestations des personnes morales n'arrivent que loin derrière celles des personnes physiques, si l'on calcule la prestation fiscale totale:

En dépit d'une élévation de la prestation des personnes morales, l'impôt sur le revenu des personnes physiques représente 70,8% du rende-

ein. Die Vermögensteuer stellt für die natürlichen Personen eine verhältnismässig geringfügige Ergänzung von 10,2% des Gesamtertrages oder 12,5% der Leistung der natürlichen Personen dar; sie macht bei den juristischen Personen jedoch einen grössern Anteil, nämlich im Durchschnitt 22,8% von deren Gesamtleistung, aber nur 4,3% des Gesamtertrages von 148,253 Mio aus.

Die Anhangtabelle I zeigt auch die weiteren Steuerarten nach ihren Erträgen. Es ist zu bemerken, dass die Vermögensgewinnsteuer, dies Jahr den Gemeinden einen Ertrag von 6,632 Mio abwerfend, die Grundstückgewinne enthält. Die Personalsteuer erhöht die minimale Leistung der mehrjährigen Ledigen auf Fr. 20.—, die der Verheirateten auf Fr. 10.—. Den Gemeinden fliesst daraus 1955 ein Gesamtertrag von Fr. 448 255.— zu.

Die Liegenschaftsteuer umfasst auch den Ertrag, der vom Gemeindebesitz bezahlt werden müsste. Diese Einrechnung ist notwendig, da es sich um ein Element der Steuerkraft handelt.

In der Anhangtabelle II bringt die Kolonne 12 den entsprechenden amtlichen Wert, daneben noch den amtlichen Wert der Grundstücke, welche als staatlich oder gemeinnützig nach Artikel 23 soweit steuerfrei sind, aber nach Artikel 217<sup>2</sup> den Gemeinden eine erhöhte Liegenschaftsteuer leisten. Es werden 8,282 Mio Liegenschaftsteuern geschuldet.

Personal- und Liegenschaftsteuern heissen laut Gesetz «besondere», gehören aber noch unter den Titel der ordentlichen Gemeindesteuern. Die ausserordentlichen Gemeindesteuern führen wir in den Kolonnen 17 und 18 der Tabelle I, sowie in der Anhangtabelle III an. Das Gemeindegewerk macht nach der Bewertung der enthaltenen Naturalleistungen Fr. 968 215.— im ganzen Kanton, die Feuerwehrtaxen und der Feuerwehrepflichtersatz (ohne Bewertung der naturalen Dienstleistung) Fr. 992 656.— aus. Schwellentellen wurden Fr. 571 523.— bezogen, Biletsteuern 2,056 Mio und Hundetaxen Fr. 484 087.—.

Von diversen andern Steuern im Betrage von Fr. 618 475.— stammen allein Fr. 482 916.— von der Beleuchtungsabgabe der Stadt Bern und Fr. 72 714.— von ihrer Beherbergungsabgabe (vgl. Tabelle III).

Die Kirchensteuern der Kolonne 16 in der Tabelle I stehen den drei Staatskirchen und nicht den hier behandelten politischen Gemeinden zu. Der Ertrag von 9,427 Mio ist hier dennoch aufzuführen, weil er aus derselben Steuerkraft stammt wie die bürgerlichen Abgaben, und zur steuerlichen Belastung der Bürger gehört.

ment total. Quant à l'impôt sur la fortune des personnes physiques, il constitue une part relativement modeste de 10,2% du rendement total ou de 12,5% de la prestation de cette catégorie de contribuables. La part des personnes morales représente pour cet impôt en moyenne 22,8% de leur prestation totale, mais 4,3% seulement du rendement total de 148,253 millions.

Le tableau annexe I indique également les autres espèces d'impôts selon leur rendement. Il y a lieu d'observer que l'impôt sur les gains de fortune, qui a rapporté cette année aux communes un rendement de 6,632 millions, comprend l'imposition des gains immobiliers. La taxe personnelle, pour sa part, augmente la prestation minimum des célibataires majeurs à fr. 20.— et celle des personnes mariées à fr. 10.—. Cette taxe représenta pour les communes en 1955 un rendement total de fr. 448 255.—.

La taxe immobilière englobe également le rendement qui devrait être payé pour les biens-fonds communaux. Cette prise en considération est nécessaire, car il s'agit d'un élément de la capacité contributive. Dans le tableau annexe II, la colonne 12 indique la valeur officielle correspondante et en outre celle des immeubles cantonaux ou communaux exempts d'impôt en vertu de l'art. 23 LI, mais qui sont assujettis à une taxe immobilière majorée selon l'art. 217, al. 2, LI. Le montant dû au titre de taxe immobilière est de 8,282 millions.

Aux termes de la loi, la taxe personnelle et la taxe immobilière sont des impôts municipaux «spéciaux», mais ils figurent néanmoins sous le titre des impôts municipaux ordinaires. Nous avons porté les impôts municipaux extraordinaires dans les colonnes 17 et 18 du tableau I, ainsi que dans le tableau annexe III. Pour tout le canton, les corvées communales se montent à fr. 968 215.— en estimant les prestations en nature qu'elles comprennent, alors que la taxe des pompes et la taxe du service des pompiers (sans évaluation des prestations en nature) s'élèvent à fr. 992 656.—. Les taxes de digues ont été perçues par fr. 571 523.—, les taxes des billets par 2,056 millions et les taxes des chiens par fr. 484 087.—.

Sur diverses autres taxes d'un montant total de fr. 618 475.—, une somme de fr. 482 916.— était représentée par la taxe d'éclairage des rues de la ville de Berne et fr. 72 714.— par sa taxe de séjour (voir tableau III).

Les impôts paroissiaux de la colonne 16 du tableau I reviennent aux trois Eglises nationales et non aux communes politiques qui y sont traitées. Le rendement de 9,427 millions doit néanmoins être mentionné, car il découle de la même force contributive que les autres contributions et s'ajoute à la charge fiscale des citoyens.

Die Strafsteuern nach Artikel 173 und 174 kommen selten vor, weshalb wir sie nicht gesondert aufführen. Die Kolonne 19 enthält den Totalertrag von Fr. 118 838.— nicht. Erst bei der Angabe des Gesamtertrages pro Kopf der Wohnbevölkerung 1950 haben wir sie in die Kolonne 20 einbezogen.

Die Zusammensetzung der verschiedenen Erträge zeigt, neben den zuerst erwähnten Einkommen- und Vermögensteuern, im Gesamten folgendes Bild:

Les impôts répressifs selon les art. 173 et 174 LI sont assez rares, de sorte que nous ne les avons pas indiqués à part. Le rendement total de fr. 118 838.— ne figure pas dans la colonne 19. Nous ne l'avons pris en considération que pour l'indication du rendement total par tête de population en 1950 dans la colonne 20.

La récapitulation des différents rendements, après ceux déjà cités des impôts sur le revenu et la fortune, se présente comme suit:

**Zusammenstellung der absoluten Steuererträge — Les divers produits d'impôt en chiffres absolus**

	In Millionen Franken — En millions de francs			
	1947	1951	1955	
<b>a) Ordentliche Gemeindesteuern</b>				<b>a) Impôts municipaux ordinaires</b>
1. Einkommen- und Vermögensteuer von natürlichen und juristischen Personen . . . . .	95,173	114,062	148,253	1. Impôt sur le revenu et sur la fortune des personnes physiques et morales
2. Vermögensgewinnsteuer . . . . .	2,750	3,214	6,632	2. Impôt sur les gains de fortune
3. Liegenschaftsteuer . . . . .	7,469	6,938	8,282	3. Taxe immobilière
4. Personalsteuer . . . . .	0,304	0,246	0,448	4. Taxe personnelle
<b>b) Ausserordentliche und andere Gemeindesteuern</b>				<b>b) Impôts municipaux extraordinaires et autres</b>
5. Gemeindewerk . . . . .	0,708	0,869	0,968	5. Valeur des corvées
6. Billefsteuer . . . . .	1,276	1,519	2,056	6. Taxe sur les billets
7. Hundetaxe . . . . .	0,303	0,411	0,484	7. Taxe des chiens
8. Feuerwehrsteuer und -pflichtersatz . . . . .	0,551	0,714	0,993	8. Taxe des pompes
9. Schwellentellen . . . . .	0,421	0,507	0,572	9. Taxe sur les digues
10. Andere . . . . .	0,501 <sup>1</sup>	0,508	0,618	10. Autres
Total Kolonne 18 der Tabelle I . . . . .	3,052	3,659	4,723	Total colonne 18 du tableau I
<b>c) Kirchensteuer</b>	5,571	7,094	9,428	<b>c) Impôt paroissial</b>
Total	115,027	136,082	178,734	Total
Steueranteile an andere Gemeinden, Rückerstattungen, Beiträge an kantonalen Finanzausgleichsfonds und Arbeitsbeschaffungsreserve . . . . .	— 7,762	— 6,953	— 9,361	Parts dues, restitutions, contributions au Fonds cantonal de compensation financière et à la réserve de crise
Auf Steuervergünstigung beruhende Abzüge, Skonti; übrige Abzüge und Verluste zufolge Uneinbringlichkeit, Gesuchen usw. . . . .	— 1,419	— 1,238	— 1,310	Déductions se basant sur des allègements fiscaux, escompte, autres déductions et pertes (impôts irréalisables), etc.
Bezogene Steueranteile, Nachtaxationen, Nachsteuern . . . . .	5,320	4,705	6,408	Parts perçues, taxations supplémentaires, impôts fraudés
Total	— 3,861	— 3,486	— 4,263	Total
<b>Gemeindesteuerertrag</b>	<b>111,166</b>	<b>132,596</b>	<b>174,471</b>	<b>Produit d'impôts communaux</b>

<sup>1</sup> Inklusiv Fr. 81 472.— Katastersteuern. Y compris Fr. 81 472.— d'avances cadastrales.

Zu dieser Gesamtübersicht ist zu bemerken, dass der Ertrag für die Gemeindefiski netto die Summe von Fr. 174 471 144.— erreicht. Die Gemeinden vollziehen unter sich Steuerteilungen, um der teilweisen Steuerpflicht der Subjekte gemäss Artikel 7 - 9 des Steuergesetzes zu entsprechen. Die Kolonne 13 der Anhangtabelle I zeigt die bezogenen Aktivposten solcher zeitlicher oder sachlicher Teilungen, sowie die Nachtaxationen («besondere Veranlagung» nach Artikel 123 des StG) und die Nachsteuern (Artikel 175 des StG), was 1955 zusammen 6,408 Mio ausmachte.

Die folgende Kolonne 14 der Tabelle I enthält die Anteile und Rückerstattungen, die passiv an andere Gemeinden abzuführen sind und also nicht Steuerkraft darstellen. Diese Abschreibungen und Rückerstattungen müssen sich auf behördliche Entscheide stützen können, dürfen also nicht Steuerschenkungen oder Skonti sein. Sie erreichen 1955 eine Summe von 9,361 Mio. Diese Rubrik enthält auch die Zahlungen an den Finanzausgleichsfonds (Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Februar 1953 über die Steuerbeträge der Banken) und an den Fonds zur Bereitstellung privater Arbeitsbeschaffungsreserven gemäss Artikel 1 und 2 des Gesetzes vom 5. Oktober 1952.

Ausserdem gewähren die Gemeinden 1,310 Mio Barzahlungsskonti, Steuerschenkungen und Erlasse. Es sind dies Verluste, die wir von der Steuerkraft nicht in Abzug bringen.

Nach der Darstellung der Steuerarten und der Ermittlung des Steuer-Solls wollen wir die zeitliche Entwicklung der Erträge prüfen.

## 2. Die Entwicklung der absoluten Steuererträge

Die vorstehenden Tabellen zeigen, dass die Erträge seit 1951 nochmals stark ansteigen. Die Steigerung beträgt in vier Jahren etwas über 30% im Durchschnitt:

Entwicklung der Totalerträge —		Evolution du rendement absolu		
	1951	1955		
	Mio Fr.	Mio Fr.	1951 = 100 %	
<b>Natürliche Personen</b>				<b>Personnes physiques</b>
Einkommensteuer .....	80,716	104,990	130,1	Impôt sur le revenu
Vermögensteuer .....	13,340	15,048	112,8	Impôt sur la fortune
	94,056	120,038	127,6	
<b>Juristische Personen</b>				<b>Personnes morales</b>
Einkommensteuer .....	14,597	21,793	149,3	Impôt sur le revenu
Vermögensteuer .....	5,409	6,422	118,7	Impôt sur la fortune
	20,006	28,215	141,0	
Total Einkommen und Vermögen	114,062	148,253	130,0	Total sur le revenu et la fortune

D'après cet aperçu général, on constate que le rendement fiscal des communes atteint le montant net de fr. 174 471 144.—. Les communes procèdent entre elles à des partages d'impôts, pour tenir compte de l'assujettissement fiscal partiel des contribuables au sens des art. 7 à 9 de la loi sur les impôts. La colonne 13 du tableau annexe I indique le poste actif de telles répartitions de la matière imposable ou du temps d'imposition, ainsi que les taxations complémentaires (taxation spéciale au sens de l'art. 123 LI) et les impôts supplémentaires (art. 175 LI), ce qui représente au total 6,408 millions.

La colonne suivante 14 du tableau I fait mention des parts et restitutions qui ont été versées à d'autres communes et ne doivent par conséquent pas être comptées dans la capacité contributive. Il faut que ces éliminations et remboursements d'impôt soient fondés sur des décisions d'autorités fiscales et ne représentent donc pas une pure donation ou un escompte. Ce poste atteignait la somme de 9,361 millions en 1955. Sous cette rubrique figurent également les contributions au fonds de compensation financière (art. 1<sup>er</sup> de la loi du 15 février 1953 se rapportant aux impôts dus par les banques) et au fonds pour la constitution de réserves de crise par l'économie privée au sens des articles 1 et 2 de la loi du 5 octobre 1952.

Les communes accordent en outre, pour 1,310 millions, des escomptes pour paiement anticipé et des remises. Il s'agit ici de diminutions de rendement que nous ne portons pas en déduction sur la capacité contributive.

Après avoir exposé les divers genres d'imposition et la détermination du rendement fiscal, nous exposons ci-dessous le développement des recettes par rapport au temps.

## 2. L'évolution du rendement absolu

Les tableaux qui précèdent montrent que le rendement s'est de nouveau fortement accru depuis 1951. Pendant quatre années, l'augmentation se monte à un peu plus de 30% en moyenne:

	1951	1955		
	Mio Fr.	Mio Fr.	1951 = 100 %	
Vermögensgewinnsteuer .....	3,214	6,632	206,3	Impôt sur les gains de fortune
Liegenschaftsteuer .....	6,938	8,282	119,4	Taxe immobilière
Personalsteuer .....	0,246	0,448	182,1	Taxe personnelle
Ausserordentliche und andere Gemeindesteuern .....	4,528	5,691	125,7	Impôts municipaux extra- ordinaires et autres
	14,926	21,053	141,0	
Kirchensteuern .....	7,094	9,428	132,9	Impôt paroissial
<b>Total</b>	<b>136,082</b>	<b>178,734</b>	<b>131,3</b>	<b>Total</b>
<b>Netto für die Gemeinden</b> .....	<b>132,596</b>	<b>174,471</b>	<b>131,6</b>	<b>Produit net pour les communes</b>

Die Abgaben vom Einkommen der juristischen Personen, die Vermögensgewinnsteuern und Personalsteuern wuchsen überdurchschnittlich, die Vermögensteuern unterdurchschnittlich an.

Die Landesteile des Kantons Bern beteiligen sich ungleich an der guten Konjunktur. Wie am Schluss der Tabelle I ersichtlich, steht das Seeland mit Biel 1955 am günstigsten da. Es hat eine Zunahme von 41,9%, das Oberland von 35,0%, der Jura 31,8%, das Mittelland mit dem Amtsbezirk Bern 28,6% Steigerung gegenüber dem Ertrag von 1951:

Les contributions dues sur le revenu des personnes morales, ainsi que l'impôt sur les gains de fortune et la taxe personnelle accusent une augmentation dépassant la moyenne, alors que l'impôt sur la fortune a subi une élévation inférieure à cette moyenne.

Les diverses régions du canton de Berne ont participé d'une façon inégale à la haute conjoncture. Comme on peut le constater à la fin du tableau I, c'est le Seeland, Bienne y compris, qui arrive en tête en 1955. Il accuse une augmentation de 41,9%, par rapport au rendement de 1951, alors qu'il s'agit pour l'Oberland de 35,0%, pour le Jura de 31,8% et pour le Mittelland (y compris le district de Berne) de 28,6%:

#### Ertrag in den Landesteilen — Rendement par région

Landesteil Région	1951	1955	1951 = 100 %
	Fr.	Fr.	
Oberland .....	18 326 230	24 738 457	135,0
Emmental .....	5 400 916	6 387 033	118,3
Mittelland .....	61 505 645	79 082 766	128,6
Oberaargau .....	7 611 904	9 574 314	125,8
Seeland .....	22 762 589	32 291 469	141,9
Jura .....	16 988 246	22 397 105	131,8
<b>Total</b>	<b>132 595 530</b>	<b>174 471 144</b>	<b>131,6</b>

Blicken wir bis zum Beginn der Gemeindesteuerstatistik 1882 zurück, so sehen wir Fr. 217.71 Gemeindesteuerleistung durchschnittlich pro Kopf für 1955, gegenüber einer Kopfquote von nur Fr. 8.49 im Jahr 1882:

Si l'on se reporte à l'époque où débuta la statistique des impôts communaux, on constate que la prestation fiscale communale moyenne est de fr. 217.71 par tête d'habitant pour 1955, comparativement à une telle de fr. 8.49 en 1882:

#### Erträge seit 1882 — Rendement depuis 1882

Jahr Année	Gemeindesteuern Impôts municipaux	Wohnbevölkerung Habitants		Per Einwohner Par habitant
		Zähljahr Année	Zahl Nombre	
1882	4 502 850	1880	530 411	8.49
1893	5 993 405	1888	536 679	11.17
1897	7 012 987	1888	536 679	13.07
1903	8 454 247	1900	589 433	14.34
1908	11 476 629	1900	589 433	19.47
1913	14 374 824	1910	645 877	22.26
1918	20 466 867	1910	645 877	31.69
1923	44 600 035	1920	674 394	66.13
1928	46 282 713	1920	674 394	68.63

Jahr Année	Gemeindesteuern Impôts municipaux	Wohnbevölkerung Habitants		Per Einwohner Par habitant
		Zähljahr Année	Zahl Nombre	
1933	48 722 141	1930	688 774	70.74
1938	52 580 794	1930	688 774	76.34
1943	72 192 080	1941	728 916	99.04
1947	111 287 300	1941	728 916	152.68
1951	132 653 171	1950	801 943	165.41
1955	174 589 982	1950	801 943	217.71

<sup>1</sup> Seit 1947 inklusive Strafsteuern. Depuis 1947 impôts répressifs inclus.

Diese ungemein starke Erhöhung der Fiskallast erklärt sich hauptsächlich aus der Schaffung der Einkommensteuern im Gesetz vom 7. Juli 1918 (Ertrag 1923 gegenüber 1918 mehr als verdoppelt) und des heutigen Gesetzes im Jahre 1944, weshalb 1947 der Ertrag 111 Millionen übersteigt. Seither sorgen die gute Konjunktur, also die Zunahme des Volkseinkommens, aber auch die Geldentwertung für die höhere Rendite des Fiskalzugeschlusses.

Stellen wir daneben die direkten Staatssteuern, so erhalten wir — ohne die Bundessteuern und viele Sondersteuern — folgende Summen:

Cette augmentation extraordinairement forte de la charge fiscale s'explique principalement par la création d'impôts sur le revenu en vertu de la loi du 7 juillet 1918 (rendement 1923 plus que doublé par rapport à 1918) et de la loi actuelle introduite en 1944 (rendement dépassant 111 millions en 1947). Depuis lors, la conjoncture favorable, c'est-à-dire l'augmentation du revenu national, mais aussi la dévaluation de l'argent, pourvoient à l'augmentation des recettes fiscales.

Si l'on fait une comparaison avec les impôts directs de l'Etat (sans tenir compte des impôts fédéraux et de beaucoup d'autres contributions spéciales), on arrive aux résultats suivants:

#### Entwicklung der Fiskallast — Evolution de la charge fiscale

Jahr Année	Staatssteuern nach Staatsrechnung	Staats- und Gemeinde- steuern zusammen	Per Einwohner
	Impôts de l'Etat d'après les comptes	Impôts de l'Etat et des communes ensemble	Par habitant
	Fr.	Fr.	Fr.
1882	3 555 776	8 058 626	15.19
1893	4 265 118	10 258 523	19.11
1897	4 728 109	11 741 096	21.88
1903	6 976 065	15 430 311	26.18
1908	9 029 800	20 506 429	34.79
1913	11 204 253	25 579 077	39.60
1918	16 048 464	36 515 331	56.54
1923	38 292 790	82 892 825	122.91
1928	37 732 811	84 015 524	124.58
1933	40 960 989	89 683 130	130.21
1938	43 457 409	96 038 203	139.43
1943	58 080 546	130 272 626	178.72
1947	92 182 102	203 469 402	279.14
1951	113 625 559	246 278 730	307.10
1955	141 491 052	316 081 034	394.14

Besonders seit dem Steuergesetz von 1918 ziehen die Gemeinden bedeutend höhere Summen ein als sie der Staat mit seinen direkten Einkommen- und Vermögensteuern erhebt.

Spécialement à partir de l'entrée en vigueur de la loi d'impôt de 1918, les communes perçoivent des sommes beaucoup plus élevées que celles représentées par les impôts directs de l'Etat sur le revenu et la fortune.

### 3. Die relativen Steuererträge der Bezirke und Gemeinden

Der Vergleich über die Höhe der Steuerzahlungen wird sich vorwiegend auf die Leistungen pro Kopf der Wohnbevölkerung von 1950 beziehen. Die Kopfquote führt die Kolonne 20 der Tabelle I

### 3. Le rendement relatif dans les districts et les communes

La comparaison concernant le montant des redevances se limite avant tout aux prestations par tête de population en 1950. La colonne 20 du tableau I indique la quote par tête d'habitant;

vor, und wir zitieren daraus die Reihenfolge der Amtsbezirke, wobei wir wiederum zum Vergleich die Kopfquote von 1951 aufführen:

nous citons l'ordre qui en résulte quant aux districts et nous établissons de nouveau une comparaison avec la quote par tête en 1951:

**Ertrag pro Kopf 1951 und 1955 — Quote par tête 1951 et 1955**

Rang	Bezirke	Steuerertrag pro Kopf 1951 Fr.	Rang	Districts	Produit d'impôt par tête 1955 Fr.
	Kanton / Canton	165.41		Kanton / Canton	217.71
1	Biel	296.26	1	Biel	416.35
2	Bern	234.42	2	Bern	299.06
3	Courtélary	202.58	3	Courtélary	261.10
4	Büren	169.49	4	Büren	228.22
5	Moutier	157.22	5	Nidau	222.04
6	Oberhasli	154.44	6	Moutier	218.06
7	Aarwangen	151.70	7	Thun	199.08
8	Thun	145.13	8	Aarwangen	188.43
9	Burgdorf	142.48	9	Laufen	186.36
10	Nidau	138.91	10	Burgdorf	185.36
11	Laufen	134.50	11	Oberhasli	185.05
12	Delémont	133.24	12	Aarberg	181.02
13	Aarberg	130.78	13	Fraubrunnen	180.46
14	Laupen	124.54	14	La Neuveville	175.98
15	Fraubrunnen	124.43	15	Interlaken	168.68
16	Interlaken	123.63	16	Niedersimmental	168.63
17	Wangen	122.52	17	Delémont	167.77
18	La Neuveville	121.99	18	Laupen	162.30
19	Saanen	118.34	19	Saanen	161.87
20	Obersimmental	116.92	20	Wangen	158.25
21	Niedersimmental	116.91	21	Obersimmental	146.31
22	Franches-Montagnes	114.46	22	Konolfingen	145.37
23	Frutigen	108.84	23	Franches-Montagnes	142.91
24	Konolfingen	107.21	24	Frutigen	137.32
25	Trachselwald	106.57	25	Trachselwald	127.73
26	Signau	104.65	26	Seftigen	125.96
27	Seftigen	100.88	27	Signau	122.18
28	Porrentruy	93.38	28	Porrentruy	119.62
29	Schwarzenburg	92.33	29	Erlach	117.39
30	Erlach	76.70	30	Schwarzenburg	103.91

Im allgemeinen bleibt die Reihenfolge der Aemter gleich. Immerhin stieg Nidau vom 10. in den 5. Rang, Laufen vom 11. Rang im Jahre 1951 in den 9. Rang auf. Aehnlich stieg Fraubrunnen, noch stärker Neuenstadt und Niedersimmental. Oberhasli, Delsberg, Laupen, Wangen fielen etwas zurück.

Die Gemeinden mit den höchsten Steuererträgen pro Einwohner sind meist rein städtische, industrialisierte oder Kraftwerkgemeinden. Es sind nur 53 Gemeinwesen, die einen höheren Ertrag pro Kopf ausweisen als der Kantonsdurchschnitt von Fr. 217.71:

En général, l'ordre des districts reste le même. Néanmoins, Nidau avance du 10<sup>e</sup> au 5<sup>e</sup> rang, Laufen avance du 11<sup>e</sup> au 9<sup>e</sup> rang, par rapport à 1951. Fraubrunnen progresse d'une manière à peu près semblable, alors que La Neuveville et le Bas-Simmental accusent une ascension encore plus marquée. En revanche, l'Oberhasli, Delémont, Laupen et Wangen rétrogradent quelque peu.

Les communes enregistrant les recettes fiscales les plus élevées par habitant sont pour la plupart des communes purement urbaines, industrialisées ou comptant des usines hydro-électriques. Il n'y a que 53 communes qui accusent un rendement par tête supérieur à la moyenne cantonale de fr. 217.71:



**Gemeinden mit überdurchschnittlichen Erträgen — Communes ayant un produit au-dessus de la moyenne**

Rang	Gemeinden	Steuerertrag pro Kopf 1955 Fr.	Rang	Communes	Produit d'impôt par tête 1955 Fr.
1	Evilard	482.88	26	Liesberg	264.27
2	Nidau	477.26	27	Tavannes	264.19
3	Gutfannen	442.49	28	Zollikofen	262.99
4	Lengnau	423.48	29	Thun	262.37
5	Biel	414.82	30	Reconvilier	260.28
6	Bévilard	408.70	31	Laufen	256.07
7	St-Imier	407.91	32	Court	255.94
8	Hagneck	365.01	33	Péry	254.30
9	Muri b. B.	338.15	34	Oberhofen a. Th.-S.	251.03
10	Langenthal	337.98	35	Herzogenbuchsee	243.96
11	Moutier	330.88	36	Kandersteg	243.40
12	Bern	324.73	37	Kirchberg	238.43
13	Hilterfingen	306.19	38	Fraubrunnen	237.81
14	Interlaken	303.33	39	Orpund	237.52
15	Lyss	290.80	40	Köniz	236.40
16	Wangen a. A.	280.21	41	Konolfingen	236.31
17	Bassecourf	277.93	42	Spiez	235.01
18	Utzenstorf	276.82	43	Zwingen	234.72
19	Tramelan	275.96	44	Pieterlen	234.20
20	Port	274.88	45	Büren a. A.	232.92
21	Stettlen	274.37	46	Sutz-Lattrigen	229.68
22	Laupen	272.89	47	Lauterbrunnen	228.04
23	Burgdorf	272.68	48	Malleray	223.88
24	Innertkirchen	266.72	49	La Neuveville	223.42
25	Villeret	265.41	50	Wiler b. U.	222.27
			51	Boncourt	221.94
			52	Delémont	221.77
			53	Därligen	218.06

Das Gewicht dieser «reichen» Gemeinden ist so gross, dass alle übrigen, die 439 ärmeren Gemeinden, es nur gerade aufzuwiegen vermögen.

Sehen wir das andere Ende der Reihe näher an. Bei den Gemeinden mit den geringsten Steuererträgen pro Einwohner handelt es sich vorab um ländliche Orte mit grossen nutzbarem Gemeindebesitz an Wäldern und Land im Jura. Es sind dies meist gemischte Gemeinden, wo die Einwohnergemeinden anfangs des 19. Jahrhunderts die Bürgergemeinden samt deren Grundbesitz in sich aufnahmen. Sie beschliessen nur niedrige Steueranlagen und begnügen sich damit, hauptsächlich aus den Holzerlösen die Gemeindebedürfnisse zu decken. Im alemannischen Kantonsteil sehen wir noch zahlreicher die entlegenen, bäuerlichen Gemeinden ohne grösseren eigenen Grundbesitz, die nur geringe Steuererträge erlangen.

Eigentliche Armut der Bürger und der Gemeinde kommt heute weniger in den Städten als auf dem entlegenen Klein- und Bergbauernlande vor. Wir führen die 50 Gemeinden mit den niedrigsten Erträgen an:

Le poids de ces «riches» communes et si grand que les 439 autres communes moins favorisées arrivent tout juste ensemble à les contre-balancer.

Si l'on considère de près l'autre extrémité de cet échelonnement, on doit constater que les communes ayant les rendements fiscaux les moins élevés par habitant sont constituées en premier lieu par des localités rurales disposant de grandes surfaces communales en forêts et terres exploitables dans le Jura. Il s'agit pour la plupart de communes mixtes formées au début du 19<sup>e</sup> siècle par la réunion de communes municipales avec des bourgeoisies leur apportant des biens fonciers considérables. Ces communes ne fixent que des quotités d'impôt relativement basses et satisfont à la couverture de leurs besoins financiers principalement au moyen du produit de la vente de bois. Dans la partie alémanique du canton, il existe encore un plus grand nombre de communes rurales isolées qui n'arrivent qu'à des rendements fiscaux minimes. On trouve aujourd'hui moins de pauvreté proprement dite des citoyens et des communes dans les villes que dans les régions rurales isolées ou de montagne. Nous relevons ci-après les 50 communes accusant les rendements les plus bas:

## Die niedrigsten Gemeindesteuererträge — Communes des moindres rendements

Rang	Gemeinden	Steuerertrag pro Kopf 1955 Fr.	Rang	Communes	Produit d'impôt par tête 1955 Fr.
1	Fregiécourt	23.69	26	Les Enfers	56.01
2	Cornol	23.92	27	Lugnez	56.32
3	Montenol	24.15	28	Belprahon	59.15
4	Les Genevez	30.09	29	Schelten	59.65
5	Bressaucourt	32.58	30	Beurnevésin	59.92
6	Vendlincourt	35.01	31	Bleiken b. O.	62.18
7	Epauvillers	35.45	32	Muriaux	62.43
8	Champoz	39.69	33	Montignez	62.90
9	Ocourt	44.06	34	Aeschlen	63.35
10	Charmoille	44.16	35	Courchavon	65.04
11	Corcelles	44.23	36	Wachseidorn	65.04
12	Chevenez	46.24	37	Courgenay	65.11
13	Fahy	46.64	38	Ederswiler	65.97
14	Dampfreux	47.83	39	Le Peuchapatte	66.24
15	Englisberg	49.74	40	Mirchel	66.25
16	Pleujouse	50.44	41	Uebeschi	66.80
17	Fahrni	53.34	42	Rocourt	69.88
18	Oberlangenegg	53.47	43	Oberstocken	69.96
19	Vellerat	53.65	44	Guggisberg	70.33
20	Eriz	54.29	45	Buchholferberg	70.43
21	Asuel	54.46	46	Iseltwald	70.72
22	Seleute	55.03	47	Saules	71.81
23	Epiquerez	55.12	48	Montmelon	72.11
24	Coeuve	55.18	49	Buix	72.64
25	Miécourt	55.80	50	Linden	72.93

Wie oben angedeutet, ist die Zahl der steuerlich schwachen Gemeinden ungemein gross. Wir prüfen dies anhand der Steuerkraft, der Steueranlage und der Tragfähigkeitsziffer.

Comme nous l'avons relevé plus haut, le nombre des communes fiscalement faibles est extraordinairement élevé. Nous examinons cette situation d'après la capacité contributive, la quotité d'impôt et le chiffre charge.

### III. Die Steuerkraft

kann ihrem absoluten Betrag und ihrer Kopfquote nach aus der Anhangtabelle II entnommen werden. Sie zeigt die Höhe der vorhandenen Steuer-substanz in einer vergleichbaren Zahl zunächst nach Landesteilen. Wir setzen die Beträge für das Jahr 1951 zum Vergleich hinzu und sehen:

### III. La capacité contributive

Le chiffre absolu de cet indice et sa quote par tête d'habitant peuvent être tirés du tableau annexe II. La capacité contributive illustre le montant de la substance imposable à disposition, en un chiffre comparable tout d'abord par régions. Nous ajoutons les montants afférents à l'année 1951 à titre de comparaison et constatons ce qui suit:

#### Die Steuerkraft nach Landesteilen — La force contributive par régions

Landesteil Région	Absolut — Absolue		Pro Kopf der Wohnbevölkerung 1950 Par tête de la population 1950	
	1951 Fr.	1955 Fr.	1951 Fr.	1955 Fr.
Seeland	9 441 248	13 725 642	86.10	125.17
Mittelland	26 611 840	34 349 114	81.27	104.90
Jura	7 535 293	10 078 629	62.92	84.16
Oberaargau	3 234 034	3 912 064	59.66	72.17
Oberland	6 365 174	8 620 925	45.55	61.70
Emmental	1 834 892	2 202 754	35.87	43.07
<b>Total</b>	<b>55 022 481</b>	<b>72 889 128</b>	<b>68.61</b>	<b>90.89</b>